

Das Neue Familien-Stellen

Überblick aus dem Schulungskurs in Barcelona, 29.2.–2.3.2008

Bert Hellinger

Die Hellinger sciencia

Ich möchte etwas sagen über die Hellinger sciencia. Ihr habt hier gemerkt, dass diese Arbeit weitergeht in ganz neue Bereiche, dass es also viel mehr ist als nur Familien-Stellen, dass es viel mehr ist als nur eine Methode. Das Familien-Stellen beruht auf Einsichten. Diese Einsichten zusammen sind eine eigene Wissenschaft, eine Wissenschaft über menschliche Beziehungen. Ich nenne sie Hellinger sciencia, denn die wesentlichen Einsichten darüber wurden mir geschenkt. Indem ich ihnen meinen Namen gebe, schütze ich diese Einsichten vor Veränderungen und vor einschränkenden Deutungen. Die wesentlichen Einsichten der Hellinger sciencia betreffen das Gewissen. Meine Einsichten über das Gewissen gab es vorher nicht. Sie sind völlig neu und von einer Tragweite, die noch lange nicht erfasst ist. Denn zuvor stand die ganze abendländische Kultur im Banne des Gewissens. Zum Beispiel bewegt sich das ganze Christentum im Bannkreis des Gewissens. Alle abendländischen Weltanschauungen sowie die Philosophie haben sich im Bannkreis des Gewissens bewegt, also im Bannkreis der Unterscheidung von Gut und Böse. Diese Unterscheidung führt zu den grundlegenden Konflikten. Alle Konflikte, alle tödlichen Konflikte, alle Kriege, werden mit gutem Gewissen geführt, ebenso die Religionskriege. Dabei ist das Schlimmste, dass wir unser Gewissen auf Gott übertragen und Gott unterstellen, dass er gemäß unserem Gewissen urteilt. Alle Vorstellungen von einem strafenden Gott, von Himmel und Hölle und von einem Gericht, wo die Guten belohnt und die Bösen in die Hölle geworfen werden, sind Ausgeburten unseres Gewissens. Ich habe das durchschaut. Mir wurde die Einsicht in die Funktionen des Gewissens geschenkt. Wieso wurden sie mir geschenkt? Weil ich keine Angst hatte vor Gott und seinen Strafen. Für mich war Gott jenseits des Gewissens. Die Tragweite dieser Einsichten kommt erst langsam ins öffentliche Bewusstsein.

Klassisch und Neu

Das Gewissen wirkt auch unter den Familien-Stellern und setzt denen, die im Bannkreis des Gewissens bleiben, eine Grenze. Diese Grenze des Familien-Stellens hat einen schönen, verführerischen Namen. Der Name heißt: Klassisch.

Klassisches Familien-Stellen heißt: stehen geblieben. Das hat weittragende Wirkungen. Es spricht sich nämlich herum, dass das Klassische Familien-Stellen eine Grenze setzt. Es spricht sich auch unter den Klienten herum. Der Fortschritt lässt sich nicht aufhalten. Es wird mir sogar vorgeworfen, durch das Neue Familien-Stellen hätte ich das klassische Familien-Stellen verraten. Das habe ich auch, indem ich weitergegangen bin. Ich grenze das Neue Familien-Stellen klar vom Klassischen Familien-Stellen ab. Von daher gibt es jetzt unter den Familien-Stellern eine klare Spaltung. Ich schaue dem gelassen zu. Von meiner Seite her, bin ich offen für alle Familien-Steller. Jeder ist jederzeit willkommen, der sich dem Neuen Familien-Stellen anschließen will. Das Publikum klatscht

Jeder abgegrenzte Besitz verkümmert nach einiger Zeit. Nur das, was offen ist, was im Dienst des Lebens bleibt, was mit einer Bewegung des Geistes geht, mit einer schöpferischen Bewegung geht, hat Zukunft. Wer sich darauf einlässt, braucht sich nicht abzugrenzen. Er wird auf eine eigene gute Weise geführt. Deswegen gibt es hier auch keine Schüler, weil jeder nach einiger Zeit auf diese Weise geführt wird.

Es gibt therapeutische Gesellschaften, wie zu Beispiel die Psychoanalyse, oder andere, wie die Verhaltenstherapie. Sobald jedoch einer sagt, er gründet eine Gesellschaft, wenn ich zum Beispiel sagen würde, ich gründe eine Gesellschaft über das Familien-Stellen nach Hellinger, dann müssten alle lernen, was diese Gesellschaft vorgibt, und sie müssten eine entsprechende Prüfung ablegen. Aber über was? Über etwas, was vorbei ist. Also, bei diesen Gesellschaften wird, indem sie gegründet werden, dem Fortschritt eine Grenze gesetzt.

Die Feinde des Wissens

Carlos Castaneda schreibt in seinen Büchern über den Schamanen Don Juan. In einem dieser Bücher beschreibt Don Juan die Feinde des Wissens, vier Feinde. Soll ich sie euch nennen?

Der erste Feind des Wissens ist die Furcht. Wer die Furcht überwunden hat, kann das Wissen nicht mehr verlieren. Dann kommt der nächste Feind, die Klarheit. Wer die Klarheit überwunden hat, trifft seinen nächsten

Feind, die Macht. Wer auch diesen Feind überwunden hat, findet seinen letzten Feind. Den kann er nicht ganz überwinden. Dieser Feind ist das Bedürfnis nach Ruhe. Ich erläutere das etwas und mache es deutlicher.

Also, was ist die Furcht bei denen, die diese Arbeit machen, was ist ihre schlimmste Furcht? Es ist die Angst, was andere über sie sagen. Könnt ihr das nachspüren? Hätte ich diese Angst gehabt, hätte ich diese Arbeit nicht beschreiben und in die Welt tragen dürfen. Diese Angst ist die am weitesten verbreitete Angst. Durch diese Angst bleiben wir Kinder. Eine andere Angst ist, Klienten zu verlieren. Wenn jemand diese Angst hat, wird ihn dann der Geist noch zu neuen Erkenntnissen führen und zu neuen Abenteuern? Daher ist hier der entscheidende Schritt: die Überwindung auch dieser Angst.

Viele haben auch die Angst, was mit dem Familien-Stellen geschieht, wenn Hellinger tot ist. Was soll da passieren? Was würde mit mir passieren, wenn ich diese Angst hätte? Es gibt viele, die nach ihrem Tod erinnert werden wollen. Sie tun etwas, um ihr Erbe zu schützen, auch ihr geistiges Erbe zu schützen. Sind sie dann noch in einer Bewegung des Geistes? Sind sie noch offen für eine neue Erkenntnis? Diese Angst hat viele Facetten.

Ich habe innerlich ein ganz tiefes Bedürfnis und fühle mich sehr gut dabei. Ich habe ein tiefes Bedürfnis, vergessen zu werden. Dann bin ich frei, total frei.

Das Publikum klatscht.

Also, das ist der erste Feind des Wissens, die Furcht. Ich habe diesen Feind überwunden, weitgehend. Auch hier ist alles begrenzt. Soll ich noch mehr erzählen von den Feinden des Wissens?

Wer die Furcht überwunden hat, kann das Wissen nicht verlieren. Wer über die Furcht hinweggegangen ist, hat den entscheidende Schritt getan. Er gewinnt Klarheit.

Die Klarheit kann er nicht verlieren, weil er die Furcht überwunden hat. Doch die Klarheit ist sein nächster Feind.

Dann wird zum Beispiel festgelegt, was in der Lehre richtig und falsch ist. Dann gibt es ein Curriculum, nach dem sich alle richten müssen und nach dem ich mich natürlich auch richten müsste. Also, die Klarheit wird festgeschrieben und wird dann klassisch genannt. Danach geht das bisherige Wissen nur wenig weiter.

Wer sich diesem Feind stellt, indem er über jede Klarheit hinweg weitergeht auf die nächste, auf Neues und Größeres hin, der hat diesen Feind überwunden. Wenn er diesen Feind überwunden hat, gewinnt er Macht auf vielerlei Weise. Nun gilt es, auch diesen Feind zu überwinden und auf die Macht zu verzichten. Zum Beispiel, auf die Kontrolle und die Entwicklung einer größeren Kraft überlassen. Das ist ein seliger Zustand. Wer die Macht überwunden hat, lebt unbekümmert, ohne Sorge, weil von größeren Kräften geführt und getragen.

Und dann kommt der letzte Feind, das Bedürfnis nach Ruhe. Dieses Bedürfnis hatte ich mit 65. Ich habe diesen Feind überwunden, bis jetzt habe ich ihn überwunden.

Eins

Okay, jetzt versteht ihr etwas von der Gesamtbewegung der Hellinger sciencia, und dass die Bewegung der Hellinger sciencia, in die ihr hier mit mir eintretet, eine offene Bewegung ist und eine offene Bewegung bleibt.

Ich habe heute Morgen etwas gesagt über die Eins. In allem wirkt eine Eins, das gleiche Letzte. In der Verbindung mit diesem Letzten, sind wir mit allem gleichzeitig verbunden, mit allem in Resonanz und eins. Und doch, weil jeder unmittelbar mit diesem Letzten verbunden ist, ist jeder für sich. Er ist verbunden und selbstständig, beides gleichermaßen. Dann lernen wir voneinander und tauschen uns aus, doch keiner übt über andere Macht aus. Macht übt nur dieses Letzte aus, eine wohltuende Macht, eine Macht der Liebe.

Die Schulung

Das wollte ich sagen, damit ihr eine Vorstellung vom Neuen Familien-Stellen habt.

Viele, die sich auf diese neue Weise des Familien-Stellens einlassen und sich darin auch schulen, erwarten dafür am Ende ein Diplom. Wer vorwiegend auf das Diplom schaut, will er danach mit der Entwicklung noch weitergehen? Selbstverständlich bieten wir nach einer intensiven Schulung im Neuen Familien-Stellens dafür auch ein Diplom an. Wenn wir eine so große Ausbildung anbieten, wie wir sie für Spanien im Oktober in Sevilla beginnen, lernen die Teilnehmer, auf eine besondere Weise mit dieser Bewegung mitzugehen. Wir setzen dabei immer neue Schwerpunkte, deshalb ist jeder dieser Kurse einzigartig. Alles, was ihr bisher gelernt habt, bei mir und bei vielen anderen, könnt ihr als eine wertvolle Erfahrung und als Grundlage in diese Schulung mitnehmen. Daneben gibt es weiterhin viele andere Gelegenheiten, bei mir das Neue Familien-Stellen zu lernen. Vor allem aber lernen wir, indem wir das Neue auch anwenden.

Beispiel

Hellinger wählt einen Stellvertreter für das neue Familien-Stellen, eine Stellvertreterin für das alte Familien-Stellen, und einen Stellvertreter für die Zukunft des Familien-Stellens. Das neue Familien-Stellen steht einige Schritte links vom alten Familien-Stellen, die Zukunft steht ihnen in einiger Entfernung gegenüber.

Die Zukunft geht einige Schritte rückwärts, es setzt sich also von beiden etwas ab. Das neue und das alte Familien-Stellen schauen sich an, ohne sich zu bewegen. Die Zukunft tritt noch einige Schritte von ihnen zurück.

Das neue Familien-Stellen schaut öfters auf das alte, dann, nach langem Zögern, setzt es einen Fuß nach vorn, bleibt aber noch stehen. Die Zukunft ist noch weiter zurückgegangen, breitet aber einladend die Hände aus.

Nach weiterem Zögern, geht das neue Familien-Stellen

zwei Schritte nach vorn, hält inne und schaut wieder hinüber zum alten Familien-Stellen. Als dieses sich nicht bewegt, geht es weitere vier Schritte nach vorn, bleibt wieder stehen und schaut auf das alte Familien-Stellen zurück, das weiterhin stehen bleibt.

Nun geht das neue Familien-Stellen langsam auf die Zukunft zu. Als es einen Schritt vor der Zukunft steht, geht diese noch einen Schritt zurück, hält aber ihre Arme weiterhin einladend offen. Das neue Familien-Stellen streckt die Hände nach der Zukunft aus, doch diese geht noch einen Schritt zurück.

Das neue Familien-Stellen lässt die Arme sinken, geht weiterhin auf die Zukunft zu, die noch etwas zurücktritt. Jetzt legt das neue Familien-Stellen seinen rechten Arm auf die Schulter der Zukunft. Die Zukunft geht mit ihm noch weiter zurück. Dann schließt die Zukunft das neue Familien-Stellen in die Arme. Beide umarmen sich fest. Die ganze Zeit blieb das alte Familien-Stellen regungslos auf seinem Platz stehen. Doch jetzt machte es sich auch auf den Weg, stellt sich hinter das neue Familien-Stellen und legte seine Arme von hinten um das neue Familien-Stellen und um die Zukunft. Das Publikum klatscht Beifall.

HELLINGER zu den Stellvertretern: Okay, ich danke euch
Zur Gruppe: Ich habe noch etwas Zeit. Ich sage etwas, scheinbar von dem hier abweichend, über das Gebet.

Das Gebet

Im Deutschen ist das Wort Gebet verbunden mit dem Wort Bitte. Die am meisten verbreitete Gebetsform ist ja, dass jemand Gott um etwas bittet. Wenn wir in eine Kirche kommen und sehen wie Kerzen angezündet werden vor einem Madonnenbild und dass Menschen dort beten, bitten sie um etwas für sich und für andere. Im inneren Gefühl sind sie dabei klein und Kinder. Die Macht, zu der sie beten, erscheint für sie im Bild von Vater und Mutter. So wie sie als Kinder von ihren Eltern etwas erbeten haben und sich sicher waren, von ihren Eltern kann das kommen, was sie brauchen, es wird ihnen gewährt, so ist das auch hier. Wenn Gott ihr Gebet erhört, sind sie dann mit ihm verbunden? Kann Gott, der doch alles, wie es sich bewegt, bewegt, wie er es denkt und will, jemanden aus seiner Liebe ausschließen? Kann er jemanden bevorzugen? Ist dieses Bittgebet im Grunde nicht eine Beleidigung? Darf Gott es dann erhören?

Das ist jetzt im Denken. Wir mache aber die Erfahrung, dass gute Mächte für uns sorgen. Aber tun sie es, weil wir darum bitten? Oder tun sie es aus der Fülle der Liebe für alle? Jetzt stellen wir uns vor, jemand sagt: „Ich bitte nicht. Ich habe nämlich alles bekommen. Ich brauche es nur anzuwenden.“ Er handelt also im Einklang mit einer größeren Bewegung, als ein Erwachsener. Er gibt Gott die Ehre, indem er handelt, handelt mit dem, was er hat, und indem er gleichzeitig anerkennt, dass alle gleichermaßen von dieser Kraft geliebt werden. Indem er im Einklang mit dieser Kraft handelt, erfährt er sich geführt.

Dann ist er vielleicht versucht, dafür zu danken. Aber auch der Dank ist eine Beleidigung Gottes, als hätte er etwas Besonderes für ihn getan, wo er doch selbstverständlich alles für alle tut und seine Liebe niemanden ausgrenzt. Bleibt dann noch etwas von Gebet? Ja. Ich mache das Letzte, ich überschreite die Grenzen. Indem ich mich geführt erfahre und mich dieser Bewegung hingebende, werde ich schöpferisch, schöpferisch im Dienst. Das sind Liebe und Gebet zugleich.

Hier noch zwei Texte, die klären:

Der Friede

Der Friede beginnt, wo das Ego aufhört. Denn fast alle Konflikte haben ihre Wurzel in einer Bewegung des Ego.

Denn das Ego, um sich zu behaupten, muss gegen andere sein und diese ausschließen.

Gewinnt unser Ego dadurch mehr? Oder wird für das Ego das, was für es bleibt, weniger? Ego ist immer weniger, vor allem ist es weniger Liebe. Wo beginnt dann der Friede? Wenn alle genauso sein dürfen, wie sie sind. Wenn sie für mich nicht so sein dürfen, wie sie sind, was geschieht dann mit mir? Ich muss mich mit ihnen vergleichen, ja gegen sie Stellung beziehen, um zu behaupten.

Was behauptet sich dann in der Regel? Das, gegen das ich mich abzugrenzen suche.

Was geschieht mit mir, wenn ich die anderen sein lasse, so wie sie sind, und ich mich entschließe, ich selbst zu sein, ohne mich gegen andere abzugrenzen?

Ich bleibe der, der ich bin, nur der, der ich bin. In dem Augenblick lasse ich die anderen von mir aus frei.

Sind damit die Konflikte überwunden? Ist der Friede damit gewonnen?

Es muss noch etwas hinzukommen. Die Achtung vor der eigenen Leistung, ohne sie mit einer anderen zu vergleichen, oder eine andere herabzusetzen.

Herabsetzen muss ich in der Regel etwas, dem ich mich nicht gewachsen fühle. Allerdings verteidige ich mein Eigenes manchmal gegen jene, die es herabsetzen. Das heißt, ich weise darauf hin, was wirklich das Eigene ist, das meine und das andere.

Der Friede beginnt, wo jeder bei seinem Eigenen bleiben darf und bei ihm bleibt. Dann kann sich das Eigene als das Eigene bewähren. Ohne sich weiter mit etwas anderem zu vergleichen, erreicht es die ihm gemäße Fülle, seinen eigenen Beitrag zum Wohle des Ganzen.

Der Abstand

Der Abstand macht frei. Fast alle Konflikte sind nahe Konflikte. Durch den Abstand werden beide Seiten auf ihr Eigenes zurückgeworfen, dorthin, wo ihre Kraft zum Tragen kommt.

Der Konflikt entsteht vor allem dort, wo ich etwas haben will, das einem anderen gehört. Indem ich Abstand nehme,

lasse ich dem anderen sein Eigenes. Da er sich von mir nicht mehr eingeengt oder sogar bedroht fühlt, kann er in Ruhe bei seinem Eigenen bleiben und mir mein Eigenes lassen. Wie gelingt uns die Anerkennung des je Eigenen? Durch den Abstand, den inneren Abstand und, in seinem Gefolge, auch den äußeren Abstand. Allerdings können wir den Abstand auch überwinden. Wie? Durch die Liebe. Was die Liebe zusammenführt, weiß sich voreinander sicher, so sicher, dass es im Angesicht des anderen ohne Angst sein Eigenes zeigen kann, so wie es ist. Wenn beide ihr Eigenes dem anderen auf diese Weise offenbaren, überwinden sie den Abstand, allerdings ohne ihn aufzuheben. Die Liebe lässt dem anderen sein Eigenes, doch so, dass es zugleich auf den anderen zukommt und sich ihm mitteilt. Es teilt sich auf eine Weise mit, die dem anderen etwas vom eigenen Eigenen schenkt, sodass beide durch das Eigene des anderen über sich hinauswachen und zu einer anderen Fülle finden, zu einer ihnen gemeinsamen Fülle.



© Jürgen Schlägenhof

Bert Hellinger, geboren 1925, hat Philosophie, Theologie und Pädagogik studiert und arbeitete 16 Jahre lang als Mitglied eines katholischen Missionsordens bei den Zulus in Südafrika. Danach wurde er Psychoanalytiker und entwickelte unter dem Einfluss der Gruppendynamik, der Primärtherapie, der Transaktionsanalyse und verschiedener hypnotherapeutischer Verfahren die ihm eigene Form des Familienstellens, das heute weltweit Beachtung

findet und in vielen unterschiedlichen Bereichen angewandt wird. Zum Beispiel in der Psychotherapie, der Organisationsberatung, der psychosomatischen Medizin, der Lebens- und Erziehungsberatung und der Seelsorge im weitesten Sinn.

www.hellinger.com
www.hellingerschule.com

Weiterbildungen im 2. Halbjahr 2008:

Weiterbildung SYSTEMAUFSTELLUNGEN

Grundkurs ab 03. Oktober 2008

mit Dr. Diana Drexler und Dr. Gunhard Weber

8 Tage: 800 €

Akkreditiert von LPK und LÄK Baden-Württemberg

Aufbaukurs ab 10. März 2009

mit Dr. Guni Baka, Hunter Beaumont, Dr. Diana Drexler,

Stephan Hausener, Jacob Schneiker, Dr. Gunhard Weber

16 Tage: 1.800 €

Fortbildung GESUNDHEITSCOACHING UND STRESSMANAGEMENT

Startam 24. Juli 2008

mit Dr. Diana Drexler und Gästen

Fortbildung PSYCHOTRAUMATOLOGIE

17.-18. Juli 2008

Einführung in die Diagnostik und Behandlung dissoziativer Störungen mit Michaela Huber

Teilnahmegebühr 320 €

ab 17. Oktober 2008

Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITTO) mit Ulrike Reddemann und Prof. Dr. med. Luise Reddemann (7 Tage)

Teilnahmegebühr 1.120 €

ab 24. September 2008

Das Schwere leichter machen: Psychotraumatologie für helfende Berufe mit Ulrike Reddemann und Prof. Dr. Peer Abilgaard (4 Tage)

Teilnahmegebühr 445 €

Auszug aus unserer Themenreihe

SYSTEMAUFSTELLUNGEN

19.-21.09.2008

Familienstellen mit Figuren in der Einzelberatung mit Sieglinde Schneiker - Teilnahmegebühr 265 €

10.-11.11.2008

Supervisions- und Austauschstage für SystemaufstellerInnen mit Dr. Diana Drexler - Teilnahmegebühr 175 €

17.-18.11.2008

„Dies ist nicht das, was es ist“ - Aufstellungen, Paradoxien und Tetralemmenarbeit mit Prof. Varga von Kibed
 Teilnahmegebühr 245 €

Ausführliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie unser gesamtes Jahresprogramm erhalten Sie bei Frau Annie Steiner im Sekretariat des WISL oder im Internet:

☎ 06222 - 55 27 61

www.wieslocher-institut.com

Wieslocher Institut für systemische Lösungen GbR
 e/o Akademie im Park
 Heidelberger Str. 1a - 69108 Wiesloch